



RATHAUS TELEGRAMM

Seite 2

„OFFEN AUS TRADITION“

SPD-Fraktion fordert konkrete Hilfe für Flüchtlinge in Erlangen

Seite 3

WERBEANLAGENSATZUNG

SPD: Verwaltung muss mit allen Beteiligten eine tragbare Lösung finden

CHRISTIAN UDE ZU GAST IN ERLANGEN

SPITZENKANDIDAT DER SPD: KULTUR REGIONAL STÄRKER FÖRDERN



Zu einem gut besuchten Kulturgespräch im Foyer des Erlanger Redoutensaals konnte Florian Janik, SPD-Fraktionsvorsitzender und OB-Kandidat, den Münchener Oberbürgermeister und Landtagsspitzenkandidaten Christian Ude begrüßen.

Ude besichtigte zuvor zusammen mit Theaterleiterin Katja Ott das Markgrafentheater und war sichtlich beeindruckt. Während des Rundgangs erläuterten Kulturreferent Dieter Rossmeissl und Intendantin Ott die Finanzprobleme der nichtstaatlichen Theater. Zwei Zahlen zeigen, wie der Freistaat diese Theater vernachlässigt: Während alle nichtstaatlichen Theater in Bayern mit ca. 44 Millionen Euro im Jahr gefördert werden, beträgt allein der Staatsetat für die Bayerische Staatsoper 60 Millionen Euro. Diese Diskrepanz in der Verteilung der staatlichen Kulturförderung ist Ude ein Dorn im Auge. Er fasste seine Kritik im anschließenden Kulturgespräch knapp zusammen: „Die CSU-FDP-Regierung im Freistaat konzentriert die Mittelvergabe auf zentrale Musentempel und einzelne Leuchttürme“, so Ude. Dabei vernachlässige sie die „kul-

turelle Förderung in der regionalen und inhaltlichen Breite.“

Florian Janik ergänzte die Bedeutung einer kulturellen Breitenarbeit für die Entwicklung kreativer Pole, aber auch für die Entwicklung individueller Lebensentwürfe. Damit habe Kultur immer auch etwas zutiefst Demokratisch-Emanzipatorisches, das nur durch breite Beteiligung entstehen könne.

In der Diskussion mit dem Publikum standen zwei Themen im Mittelpunkt: Wie kann es gelingen, wieder mehr junge Leute für Kultur zu interessieren? Und: Hat Kultur nicht auch einen wesentlichen Beitrag im Kampf gegen rechts zu leisten, müssen entsprechende Initiativen nicht auch durch den Staat gefördert werden?

Für Janik gehört beides zusammen. „Der Staat muss durch Finanzierung und geistige und örtliche Freiräume kulturelle Entfaltung ermöglichen, die die Menschen mit ihren Wünschen, Sehnsüchten, Problemen und Lebensentwürfen widerspiegeln. Eine sich so entwickelnde Kultur wird auch wieder auf das Interesse selbstbewusster Menschen stoßen und die Gesellschaft stärken gegen demokratiefeindliche, autoritäre, menschenverachtende Ideologien“, so der 33-Jährige.

Am 15. September ist Zeit für den ersten Schritt in diese Richtung: Dann ist Landtagswahl. ■

LIEBE LESERINNEN UND LESER,
DIE SPD-STADTRATSFRAKTION ERLANGEN WÜNSCHT
IHNEN UND EUCH SCHÖNE UND ERHOLSAME SOMMERWOCHEN.



BÄDER: JETZT MÜSSEN TATEN FOLGEN

SANIERUNG UND NEUBAU IM WESTEN MÜSSEN SCHNELL BEGINNEN

In der letzten Stadtratssitzung ging es erneut um die Erlanger Bäder. Anlass war das eingereichte Bürgerbegehren. Die Bürgerinitiative hat das Ziel, dass das Hallenbad Frankenhof geöffnet bleibt, bis ein neues Hallenbad gebaut ist. Der Stadtrat hat dieses Ziel übernommen.

Aber bleibt das Bad deswegen mit Sicherheit geöffnet? Eher nein. Denn das Hallenbad Frankenhof ist baufällig und abgewirtschaftet. Eine Sanierung würde etwa das gleiche kosten wie ein Neubau.

Was passiert jetzt? Die Stadtwerke, denen der Frankenhof gehört, werden prüfen, welche Maßnahmen nötig sind, um das Bad über Mai 2014 geöffnet zu halten. Dann entscheidet der Aufsichtsrat, ob und welche Maßnahmen durchgeführt werden.

Für die SPD steht fest: Die Sicherheit der Badbesucher steht im Vordergrund. Auf gefährliche Notlösungen werden wir uns ebensowenig einlassen wie auf hohe Investition

tionen in das alte Bad. Kein Hausbesitzer investiert Geld in sein Haus, wenn er weiß, dass es in nächster Zeit abgerissen wird.

„Wir setzen uns dafür ein, dass die Sanierung des Freibades West und der Neubau schnell vorankommen“, fasste Fraktionsvorsitzender Florian Janik die Haltung der SPD zusammen. Dass es bis dahin Übergangsweise nur ein Hallenbad in Erlangen geben wird, ist skandalös. Frühes Handeln hätte das verhindern können. Der Zustand des Frankenhofs war allen Stadträten und dem Oberbürgermeister bekannt. Die SPD hat sich seit Jahren für dieses Projekt engagiert. „Jetzt heißt es handeln und nicht weiter hinauszögern“, so Janik.

Die Verhandlungen zwischen Stadt und Stadtwerken über die Bäderübernahme müssen zügig zu Ende gebracht werden, dann kann im Herbst 2014 mit der Sanierung begonnen werden und im Jahr 2016 das neue Hallenbad in Betrieb gehen. ■

GISELA NICLAS FEIERT 65. GEBURTSTAG

DIE SPD-FRAKTION LÄDT EIN ZUM SOZIALEMPFANG AM 10. SEPTEMBER

Am 21. Juli feierte Gisela Niclas ihren 65. Geburtstag. Aus diesem Anlass laden die SPD-Stadtratsfraktion Erlangen und die Fraktion im Bezirkstag Mittelfranken ein zum Sozialempfang. ■

Sozialempfang
zum 65. Geburtstag von Gisela Niclas
Dienstag, 10. September 2013, 18 Uhr
Rathaus der Stadt Erlangen
Foyer im 1. Obergeschoss

Kompetent und engagiert für soziale Gerechtigkeit:
Am 15. September ist Bezirkstagswahl.

FLÜCHTLINGE ZUR CHEFSACHE MACHEN

JANIK UND ROSSITER FORDERN DIE STADTSPITZE ZUM HANDELN AUF

Angesichts der in den nächsten Wochen bevorstehenden Ankunft von Flüchtlingen in Erlangen haben Florian Janik und die SPD-Stadtratsfraktion die Initiative ergriffen und der Stadt in einem Dringlichkeitsantrag konkrete Vorschläge gemacht. „Wir setzen uns für eine Stadt ein, in der die Stadtspitze gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern die Aufnahme von Flüchtlingen solidarisch begleitet und gestaltet“, begründete Janik den Antrag. Das Motto der Stadt „Offen aus Tradition“ sei nur so mit Inhalt zu füllen.

Konkret forderte die Fraktion die Stadt auf, so umfassend wie möglich über den Bedarf an Unterkünften zu informieren. Dabei soll die Stadt ihr Handeln nur darauf ausrichten, wie die Unterbringung

von Flüchtlingen gelingen kann, nicht ob. Hierzu schlugen Janik und seine Kollegen ein breites Bündnis vor, das die Flüchtlinge unterstützt – bestehend insbesondere aus Kirchen und Religionsgemeinschaften, Ortsbeiräten, Wohlfahrtsverbänden, Gewerkschaften, der Wirtschaft und dem Runden Tisch Flüchtlinge sowie dem Ausländer- und Integrationsbeirat. Im Rathaus selbst soll eine Taskforce gebildet werden, die das Vorhaben koordiniert.

„Was wir jetzt brauchen, ist Leadership“, formulierte Elizabeth Rossiter den Auftrag an die Stadtspitze. Und immerhin: Der Stadtrat beschloss den SPD-Antrag am 25. Juli ohne eine Gegenstimme. ■

Der Antrag im Wortlaut:

<http://www.spd-fraktion-erlangen.de/antrag-aufnahme-von-fluechtlingen-in-erlangen-gestalten-und-umsetzen/>

FÜR EINE LIEBENSWERTE INNENSTADT

SPD WILL EINE WERBEANLAGENSATZUNG, MIT DER ALLE ZUFRIEDEN SIND

Der Antrag aus dem Juli im Überblick:

<http://www.spd-fraktion-erlangen.de/antrag-grundsatzliche-uberarbeitung-der-werbeanlagensatzung/>

Im März 2012 beantragte die SPD-Fraktion eine Überarbeitung der seit 2009 geltenden Werbeanlagensatzung mit dem Ziel der Verbesserung für das Stadtbild, die Besucherinnen und Besucher der Innenstadt und für die Gewerbetreibenden.

Dies brachte positive Entwicklungen: Weniger Wühlkästen und Stopper machen den Weg durch die Stadt angenehmer. Andererseits führten zu restriktive Einschränkungen in der Außenwerbung dazu, dass Läden und Dienstleister in den oberen Etagen der Innenstadt für Kunden und Besucher kaum mehr auffindbar sind.

Der nunmehr vorgelegte Entwurf einer neuen Werbeanlagensatzung stieß bei den Geschäften in der Innenstadt und den Außenbezirken allerdings auf einhellige Ablehnung, und das obwohl eine Werbeanlagensatzung von allen Beteiligten als sinnvoll erachtet wird. Der Grund: Die in

einem weiteren SPD-Antrag vom Juli 2013 geforderten Ziele wie großzügigere Regularien und bürgerfreundlicheres und nachvollziehbareres Verwaltungshandeln werden dadurch bisher nicht erreicht.

Dr. Florian Janik, Fraktionsvorsitzender und OB-Kandidat für Erlangen, hält daher eine neuerliche Überarbeitung des Entwurfs für notwendig: „Der Entwurf muss zurückgezogen und neu verhandelt werden. Die SPD wird einer neuen Satzung nur zustimmen, wenn die Verwaltung in Absprache mit den Beteiligten, dem Handelsverband, dem IHK-Gremium und der Kreishandwerkerschaft eine tragbare Lösung findet. Was dann noch umstritten ist, muss im Stadtrat entschieden werden. Wir wollen, dass der Charakter unserer Innenstadt erhalten bleibt, Handel und Wandel blühen und die Menschen sich gerne dort aufhalten“, so Janik. ■

ERFOLGREICHE DIALOGREIHE GEHT WEITER

AUCH IM HERBST KÖNNEN SIE MIT FLORIAN JANIK DISKUTIEREN

Informationen und aktuelle Termine: <http://www.janik-fuer-erlangen.de/>

Ende Juli diskutierte OB-Kandidat Florian Janik mit rund 60 Bürgerinnen und Bürgern über die Frage, wie sich in Erlangen Inklusion gestalten lässt. Die erfolgreiche Reihe „Ja. Erlangen gemeinsam gestalten“ macht damit erstmalig Pause, wird aber im Herbst fortgesetzt. Dann steht die Kultur

und die Entwicklung der Innenstadt im Mittelpunkt. Beginn ist jeweils um 19 Uhr, die Veranstaltungsorte stehen noch nicht fest.

- 22. Oktober: Ehrenamt
- 12. November: Kreativität
- 26. November: Innenstadt ■

UNRÜHMLICHER REKORD FÜR DEN „DECHSI“

KEIN BADEGEWÄSSER IN BAYERN HAT SO SCHLECHTES WASSER

Das Wasser von 868 Badegewässern in Bayern wurde untersucht, das Ergebnis ist eindeutig: Nirgends ist das Wasser so schlecht, dass das Baden verboten wurde - außer im Dechsendorfer Weiher.

Verwunderlich ist dies nach dem Starkregen des Frühjahrs, durch den der „Dechsi“ mit dem Abwasser aus der Kläranlage Röttenbach geflutet wurde, allerdings nicht. Die SPD hat seit 1999 in vielen Anträgen die Weiheranierung und damit den Bau einer Umlaufleitung gefordert. Nach zwei Stadtratsbeschlüssen 1999 und 2009 wird

nun endlich im Herbst mit dem Umlaufgraben begonnen.

Dazu Ursula Lanig: „Es wird höchste Zeit, dass nach falsch terminierten, teuren Maßnahmen und 20 Jahren, in denen das Naherholungsgebiet der Stadt und der ganzen Region vernachlässigt wurde, das Konzept endlich umgesetzt wird! Aber CSU und FDP dachten wohl, sich bei den Erholungsmöglichkeiten der Bürger unter fadenscheinigen Begründungen Zeit lassen zu können“, so die Stadträtin aus Dechsendorf. ■

RATHAUS TELEGRAMM 06/ 2013: IMPRESSUM

Das SPD-Rathaustelegramm wird durch die SPD-Stadtratsfraktion Erlangen erstellt, Rathausplatz 1, 91052 Erlangen, Telefon: 09131-862225 - Fax: 09131-862181
Internet: www.spd-fraktion-erlangen.de - Mail: spd.fraktion@stadt.erlangen.de
Verantwortlich: Dr. Florian Janik - Redaktionelle Gestaltung: Gary Cunningham